

Mitglieder der GALK**Leiter**

Burkhard Nolte
Telefon: 0711 3512 2495
Telefax: 0711 3512 2992
E-Mail: Burkhard.Nolte@esslingen.de
gruenflaechenamt@esslingen.de

Stadt Esslingen am Neckar
Grünflächenamt
Pulverwiesen 21
73728 Esslingen am Neckar

Esslingen am Neckar, 05.05.2006

**Jahresbericht 2005 / 2006 des Arbeitskreises Ausbildungswesen
zur GALK-Bundestagung am 07./08.06.2006 in Wuppertal**

Dem AK Ausbildungswesen gehören derzeit folgende Teilnehmer/innen an:

Elke Halm, Hilden, Andreas Schmiedecke, Wuppertal, Burkhard Nolte, Esslingen am Neckar, Rainer Wirz, Lübeck, Gisbert Böker, Velbert. Wegen starker Arbeitsbelastung bzw. Übernahme von Leitungsaufgaben in anderen Arbeitskreisen mussten die Kollegen Werner Koch, Stuttgart, und Detlef Thiel, Dresden, ihre Mitwirkung im AK leider einstellen.

1. Bericht aus den Gremien und Ausschüssen

Einen Schwerpunkt der Arbeit im AK bilden neben den jährlich 2 internen AK-Besprechungen die Teilnahme als Mitglied oder Gast an etwa 10 -12 Sitzungen in Gremien und Ausschüssen der Verbände, die sich mit den für Grünflächenverwaltungen relevanten Ausbildungsfragen beschäftigen. Ziel dieser Mitwirkung ist dabei neben dem erforderlichen Informationsaustausch über aktuellste Entwicklungen z.B. bei der Bachelor- und Masterausbildung, die Abstimmung und Koordination der Aktivitäten der Verbände untereinander und das Einbringen von Aspekten, die aus Sicht der GALK von Bedeutung sind. Zu diesen Gremien gehören insbesondere:

- der Ausbildungsausschuss des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG),
- die von der FLL betreute Hochschulkonferenz Landschaft (HKL),
- der Arbeitskreis Fachhochschulen des ZVG,
- sowie seit letztem Jahr- als ein Ergebnis der im Rahmen der sog. Verbändeinitiative angestrebten intensiveren Zusammenarbeit - auch im AK Ausbildung des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA).

Einige aktuelle Informationen und Ergebnisse aus diesen Gremien:

- Nachdem die Hochschulkonferenz Landschaft (HKL) im Herbst 2005 wegen geringer Teilnehmerzahlen aus dem Kreis der Hochschulen ausfallen musste, war die Diskussion über die Zukunft der HKL Schwerpunkt der letzten Sitzung im März 2006. Die eigenständige Fortführung oder gegebenenfalls Zusammenlegung mit dem AK Fachhochschulen des ZVG und

www.galk.de

Der Arbeitskreis stellt unter www.galk.de → Arbeitskreise → AK Ausbildungswesen verschiedene Informationen, links und Jahresberichte zur Verfügung.

die inhaltliche Ausrichtung der nächsten Jahre wurden eingehend diskutiert. Die HKL hat sich dabei mehrheitlich für die Fortführung als eigenständiges Gremium ausgesprochen. Neben dem Informationsaustausch zwischen den Berufsverbänden und den Hochschulen sollen künftig jedoch – wie in den Anfangszeiten der HKL übliche Praxis - wieder stärker thematische Schwerpunkte gesetzt werden. So sollen z.B. die Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen auf Berufsstand, Lehre und Forschung, Folgerungen aus dem Wertewandel etc. thematische Aspekte der nächsten Sitzungen bilden. Die weitere Entwicklung und Resonanz im Bereich der Hochschulen bleibt abzuwarten. Die nächste Sitzung wird im Oktober 2006 in Hamburg stattfinden.

- Es wird u.a. wegen der demografischen Veränderungen zunehmend schwieriger, qualifizierte Bewerber/innen für die Gärtner/innenausbildung zu bekommen. Die Eingangsqualifikation der Azubis ist oft problematisch und teilweise nicht ausreichend. Auch im Meister-/Techniker-Bereich wird die Nachwuchswerbung künftig bedeutender. In absehbarer Zeit wird es voraussichtlich erhebliche Schwierigkeiten bereiten, qualifizierte Gärtner/innen für die Grünflächenämter zu bekommen. Ein Schwerpunkt der Arbeit im AK Ausbildungswesen soll daher die Auseinandersetzung mit Fragen der **Zukunft der Gärtnerausbildung** sein. Einige Aspekte dazu sind:
 - Die demografische Entwicklung mit dem zu erwartenden Rückgang an Bewerber/innenzahlen macht mittelfristig Nachwuchswerbung für Grünflächenämter erforderlich. Es fehlt vor allem an Gärtner/innen mit speziellen Kenntnissen in der Grünflächenpflege und –unterhaltung. Wohnungsgesellschaften und die wachsende Zahl an Facility Managements setzen zunehmend „Pflegegärtner“ ohne qualifizierte Ausbildung ein.
 - Diese Entwicklungen haben nachhaltige Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Grüns in unseren Städten und die Grünflächenämter selbst. Viele Städte werden in absehbarer Zeit durch die seit Jahren bestehenden Wiederbesetzungssperren und die daraus resultierende fehlende Verjüngung ein personelles Problem bekommen.
 - Gärtner/innen-Ausbildungsstellen in Kommunen sollten vor diesem Hintergrund unbedingt erhalten bleiben. Ausbildungs-Kooperationen mit anderen Gemeinden und Verbänden sind zu suchen. An Schulen aller Schultypen und mit geeigneten Aktionen, Materialien, Veranstaltungen etc. ist für Gärtner-Berufe allgemein und speziell in den Garten- und Grünflächenämtern zu werben, Hinweise und Anregungen für Strategien vor Ort sind gefragt.
 - Es wäre nach Meinung des AK sehr hilfreich für alle Grünflächenverwaltungen, dieses Problem zunächst in seinem Ausmaß besser quantifizieren zu können, um dann gezielt nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.
 - Auch aus dem Bereich der Hochschulen werden zunehmend Fragen nach dem zu erwartenden künftigen Personalbedarf an Bachelor- und Master-Absolvent/innen an die GALK gerichtet.
 - Der AK Ausbildungswesen diskutiert derzeit, ob und wie eine Befragung unter allen GALK-Städten zur groben Abschätzung des künftigen Arbeitskräfte-Bedarfs realisierbar ist. Die Schritte beim Vorgehen könnten sein:
 - Erstellung eines Fragebogens zum gegenwärtigen Personalbestand, getrennt nach Gärtner-/Meister/Techniker/Ingenieurstellen, Abfrage der Altersstruktur zur Beurteilung der zu erwartenden Altersabgänge, Abfrage des voraussichtlichen realen / prozentualen Ersatzbedarfs in den genannten Ausbildungsgängen, ggfs. Frage, ob besonderer Bedarf im Pflegebereich gesehen wird.
 - Der AK wird zunächst in Abstimmung mit anderen AK's und der Geschäftsstelle die Durchführbarkeit, Auswertung und Vorgehensweise abklären. Sollte eine Umfrage zustande kommen, bittet der AK schon jetzt um rege Beteiligung in dieser für uns alle wichtigen Zukunftsfrage.

- Fast alle Hochschulen sind intensiv mit den Vorbereitungen für die Bachelor- und/oder Masterstudiengänge beschäftigt oder haben sie bereits eingeführt. Die Gremien beschäftigen aus Sicht der Berufsverbände dabei u.a. die im Rahmen der Umstellung auf die Bachelor-/Masterstudiengänge reduzierte Praktikumsdauer. Interessant in diesem Zusammenhang sind die in Osnabrück bzw. Nürtingen gewählten Lösungen (siehe unter 2.).
- An der TFH Berlin wird ein 4-semesteriger Masterstudiengang „Urbanes Pflanzen- und Freiraummanagement“ angeboten.
Für künftige Mitarbeiter/innen öffentlicher Grünflächen-verwaltungen ist der Studiengang sicher grundsätzlich interessant. Er ist stark auf Pflanzenkunde, Pflanzenverwendung und –management, Statistik, Planungs- und Baurecht, Planungsmethodik, Marketing ausgerichtet und stellt den urbanen Raum in den Mittelpunkt. Wesentlich für den Einsatz in der kommunalen Praxis ist u.A.n., dass der Master auf einem fundierten (breit angelegten) Bachelorstudium ggfs. mit vorgeschalteter Berufsausbildung aufbaut. Ein breiteres Meinungsbild aus der GALK zur Struktur des neu konzipierten Masterstudiengangs wäre wünschenswert.

2. Kontakte zu den Hochschulen

Neben den Hochschulkontakten im Rahmen der Teilnahme an den Sitzungen der o.g. Gremien bestehen aus dem AK heraus zu einigen Hochschulen intensivere Kontakte.

- Auf eine Anfrage der Hochschule Neubrandenburg an die GALK-Geschäftsstelle hin wurde ein fachlicher Austausch im Zusammenhang mit der Konzeption des dortigen Bachelor-Studiengangs aufgenommen und derzeit über den Kollegen Wirz, Lübeck, fortgeführt.
- Der bestehende Kontakt zur FH Osnabrück über den "Runden Tisch / Beirat Landschaftsbau" wird vom Kollegen Schmiedecke, Wuppertal, weiter geführt. Besonders interessant ist hier der Ansatz, im Studiengang Baubetrieb im Landschaftsbau die Vorpraxis (12 Monate obligatorisches Vorpraktikum / alternativ Lehre) als Zugangskriterium anzuwenden, um damit eine hohe praktische Qualifikation der Studienabsolventen sicherzustellen.
- Kontakt besteht zur Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen, über Herrn Nolte, Esslingen am Neckar. Ab WS 2006/07 wird dort ein 7-semesteriger Bachelor eingeführt mit einem 5. begleiteten Praktikumsemester.

3. Internetangebot für Studierende auf den GALK-Seiten

Aus dem Kreis der Studierenden und der Hochschulen wird immer wieder der Wunsch nach einem – auch für Interessierte oder Erst-Besucher verständlichen – Internetangebot der GALK geäußert.

Herr Doobe von der GALK-Redaktion hat diesen an den AK Ausbildungswesen herangetragenen Wunsch erfreulicherweise aufgegriffen und bereits erste Vorschläge für eine neue Seite „für Studierende“ (Arbeitstitel) erarbeitet. Der Ansatz ist, nur wenig Textinformation neu einzustellen und vorrangig Verlinkungen zu ausgewählten, bereits vorhandenen Informationen herzustellen.

Das Angebot sollte sich nicht nur an „Studierende“, sondern an alle Interessenten für Tätigkeiten in einer kommunalen Grünflächenverwaltung richten. Dies erscheint auch vor dem Hintergrund der oben angesprochenen demografischen Veränderungen sinnvoll zu sein. Deshalb sollen typische Berufsbilder in einem Grünflächenamt mit ihren charakteristischen Herausforderungen prägnant beschrieben werden. Solche typischen Berufsbilder könnten etwa sein:

- Gärtner/in in der kommunalen Grünflächenunterhaltung,
- Techniker/in (mit Aufgaben im Bereich Grünflächenverwaltung, Baum- und Grünflächendateien, Sicherheitsüberprüfung an Spielplätzen, Baumbeständen, Pflegeplanung...)
- Meister/in mit Leitungsfunktionen im kommunalen Regiebetrieb oder der Berufsausbildung,

- Ingenieur /(Bachelor-/Master) in der Grünflächenunterhaltung oder in der Landschafts- oder Objektplanung,
- Leiter einer Grünflächenverwaltung.

Eine Stellenbörse /-information wird wegen der schwierigen bzw. aufwändigen Aktualisierung vorerst nicht weiterverfolgt. Leistbar ist evtl. jedoch, eine Liste der Grünflächenämter mit E-Mail-Adressen zu erstellen, die regelmäßig Praktikant/innen ausbilden und diese aktuell zu halten.

Hinweise und Anregungen zum Internetauftritt des AK Ausbildungswesen auf den GALK-Seiten nimmt Herr Nolte gern entgegen. Die Liste der Hochschul-Websites unter GALK.de soll vom AK aktualisiert und durch H. Doobe verlinkt werden, ebenso die Adressen der Verbände.

4. Referendariat

Im Rahmen der letzten HKL in Neubrandenburg war der AK um eine Übersicht zum Stand der Ausbildung im höheren technischen Verwaltungsdienst (Referendariat) in der Fachrichtung Landespflege gebeten worden.

Auf unsere Anfrage hin teilte das Oberprüfungsamt in Frankfurt mit, dass sich im Land Nordrhein-Westfalen zur Zeit zwölf Referendare und im Land Niedersachsen vier Referendare in der Ausbildung befinden. Die Länder Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen und Schleswig-Holstein bilden zwar weiterhin aus, haben aber derzeit keine Referendare in der Ausbildung. Das Land Berlin hat generell die Ausbildung im höheren technischen Verwaltungsdienst eingestellt.

Die überarbeiteten Anforderungen der Fachrichtung Landespflege (Stand 10.Juni 2005) können auf der Homepage im Internet www.oberpruefungsamt.de unter dem link „Anforderungen“ entnommen werden.

Die Bedeutung des Referendariats für Stellenbesetzungen in den Kommunalen Grünflächenverwaltungen nimmt damit weiter ab. Zu diskutieren ist, ob z.B. durch speziell auf den Einsatz in Kommunen ausgerichtet Masterstudiengänge zumindest teilweise wichtige Inhalte abgedeckt werden können.

Für den AK Ausbildungswesen

Burkhard Nolte